

84. Jahrgang.

Begrußspr. i. d. Stadt¹, jährl. m. Trügerl. Wf. 1,25, Festbegrußspr.
i. d. Orts- u. Nachbarteilsverf.¹, jährl. Wf. 1,50, im Fernverkehr
Wf. 1,30, Festbeg. in Thür. 30 Bfg., in Bayern u. Reich 42 Bfg.

Stuttgart 3. Mai. Zu der Pariser Depesche über die angeblich schlechten Erfahrungen, die französische Luftschiffer auf deutschem Boden gemacht haben sollen, erfahren wir, daß der Ballon bei dem Weiler Pfersbach unweit Gmünd am Samstag nachmittag mit 3 Insassen niedergegangen ist und bereitwillig Hilfe bei den auf dem Felde arbeitenden Leuten gefunden hat. Einer der Luftschiffer sprach deutsch. Der Ballon wurde nach Gmünd gebracht und nach einem kurzen Verhör der Luftschiffer auf dem Rathaus, traten die Insassen samt dem Ballon vom Bahnhof Gmünd aus die Rückreise an. Etwas anders

Die Herren verließen das Arbeitszimmer des alten Barons durch die Glastür, die direkt auf die große Schloßterrasse führte, auf der sie entlang schreitend zu dem Eingang kamen, der in die Räume Sibylles führte. Jeder der Ehegatten hatte sein Reich für sich, damit die zarte Frau durch nichts in ihrer Ruhe gestört wurde. Von der Terrasse hatte man den Blick auf den riesigen Park frei, dem zu Füßen der breiten Treppe ein Blumenparterre mit großem Springbrunnen vorgelagert war, das augenblicklich im Frühlingsflor in den lustigsten Farben prangte.

wenn auch im wesentlichen gleich lautend, ist folgender Bericht der „Rheinzeitung“: Ein seltsames Schauspiel bot sich am Samstag nachmittag unserm Auge. Kurz nach 1 Uhr flog vom Maierhof bei Alsdorf ein mit 3 Mann besetzter Ballon in geringer Höhe über die Obstgärten von Pfersbach hin. Durch Zurufe gaben die Insassen zu verstehen, daß sie eine Landung beabsichtigten und warfen ein Tau aus. In der Nähe der Kapelle erreichte dasselbe schon den Gipfel eines Baumes und bald darauf konnten es einige herzugeeilte Männer fassen. Sie hielten den Ballon fest und so ging die Landung östlich von Pfersbach auf dem freien Felde sanft und glatt von statten. Nach Aussage der Luftschiffer war der Ballon, „Saint Louis“ mit Namen, gestern abend um 8 Uhr in Paris aufgestiegen und zuerst in süd-östlicher Richtung über Belfort, dann nördlich über Straßburg, Baden-Baden und zuletzt östlich geflogen. Die zurückgelegte Strecke ist etwa 750 km; es betrug also die Geschwindigkeit des Ballons ungefähr 45 km pro Stunde. Der Ballon hatte eine Höhe von 5000 m erreicht und die Temperatur daselbst betrug 12 Grad. Nach $\frac{1}{4}$ Stunden war der Ballon verpackt und wurde nach Gmünd zur Bahn befördert. Die Aeronauten ließen sich vom Anwaltamt Ort und Zeit ihrer Landung beglaubigen und fuhren dann am Abend von Gmünd nach Paris zurück, nachdem sie auf dem Rathaus in Gmünd auf Anordnung des R. Oberamts und in Gegenwart des Bataillonsadjutanten der vorgeschriebenen Untersuchung unterzogen worden waren. Spionageverdacht lag nicht vor. Es waren ein Kaufmann, ein Lederhändler und ein Privatier aus Paris, die da unvermutet durch die Luft ins Gmünder Oberamt geflogen kamen.

Ludwigsburg 3. Mai. Der König und die Königin waren gestern mit Gefolge im Automobil hierhergekommen, um der Einweihung des Soldatenheims „König Wilhelm-Haus“ beizuwohnen. Sie wurden von dem Vorsitzenden des süddeutschen Evangel. Jünglingsbundes, Stadtpfarrer Dipper, und anderen Bundesauschussmitgliedern, sowie von dem Baumeister empfangen. Nach dem Festakt traten sie einen Rundgang durch das Heim an, und unterhielten sich mit vielen der Anwesenden. Von da begab sich das Königspaar zur Frühstückstafel bei der Prinzessin Max zu Schaumburg-Lippe und kehrte dann im Automobil nach Stuttgart zurück. Auf die Nachricht von dem Ableben des Frhr. v. Mittnacht haben der König und die Königin der Witwe des Verstorbenen ihre aufrichtige Teilnahme aussprechen lassen. Die Nachricht wurde dem Königspaar durch den seit 1. Mai diensttuenden Kammerherrn, Major

J. D. Frhr. v. Mittnacht, dem zweiten Sohn des Verstorbenen selbst übermittelt.

Güglingen 3. Mai. Mit Stürmen und Kieselwetter ist der Mai im Zabertal eingezogen. Die Nächte sind in letzter Zeit sehr kühl und die feineren Gartengewächse wie Erbsen, Gurken und Bohnen sind da und dort vom Frost geschädigt worden, selbst die Gartentresse hat etwas abbekommen.

Heilbronn 3. Mai. Im Hofe des städtischen Gaswerks stiegen gestern früh die beiden Ballons „Augusta“ und „Niedinger“ auf. Der letztere wurde vom Reg.-Baumeister Hadstätter geführt. Insassen waren die Herren Direktor Schmidt-Medarsulm, Direktor Wolfahrt-Sonthausen und Fabrikant Eugen Diener-Heilbronn. Der Ballon Augusta wurde von Oberleutnant Henke-Ludwigsburg geführt, Insassen waren Direktor Alfred Cluß, Kaufmann Gustav Dittmar und Albert Schmidt-Heilbronn. Die beiden Ballons wurden von einer kräftigen Luftströmung nach Osten im lebhaften Tempo entführt. Der Ballon Augusta ging um $1\frac{1}{2}$ Uhr bei Heidenheim, der Ballon Niedinger um 2 Uhr bei Gmünd nieder. Beide hatten eine glatte Landung.

Schramberg 3. Mai. Den ganzen Samstag über hat es hier wie im strengsten Winter geschneit. Auch am Sonntag vormittag dauerte der Schneefall fort. Er rief die schönste Winterlandschaft hervor. Sämtliche Maiauskügel und Blüten sind verschneit. Allenthalben hat man die Defen wieder angeheizt und die Frühlingshoffnungen auf einige Zeit zurückgestellt.

Friedrichshafen 3. Mai. Der frühere Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht, ist gestern nachmittag im Alter von 84 Jahren gestorben. Freiherr v. Mittnacht war im Jahre 1825 in Stuttgart geboren. Nachdem er in Tübingen, Heidelberg und Stuttgart studiert, trat er 1849 in den württembergischen Justizdienst. Zunächst Oberjustizassessor und Staatsanwalt in Ellwangen, wurde er 1862 Stadtrichter in Stuttgart, 1864 Oberjustizrat, 1865 Obergerichtsrat, 1867 als Mitglied in die Bundeskommission nach Frankfurt a. M. berufen übernahm er im April desselben Jahres das Justizministerium; in diesem Amte führte er u. a. eine neue Gerichtsorganisation und Prozessreform durch. Nach Barnhäusers Rücktritt im August 1870 wurde Mittnacht Haupt der Regierung und beteiligte sich wesentlich in fördernder Weise an den Verhandlungen in München und Versailles, die der Gründung des deutschen Reiches vorgingen. Mit ihm ist jetzt auch der letzte der deutschen Staatsmänner geschieden, dessen Namen unter dem Versailler Vertrag steht. 1873 übernahm er neben dem Justizministerium auch die Ministerien der aus-

wärtigen Angelegenheiten mit der Leitung der Verkehrsanstalten und des Ministeriums des königlichen Hauses. 1876 wurde er Ministerpräsident. Seit der Gründung des Reiches gehörte er dem Bundesrat an. Auch dem Reichsparlament hatte er als Mitglied der partikularistischen konservativen Partei angehört. Das Justizministerium hat er 1878 an Herrn v. Faber abgegeben. Der Zweiten Kammer gehörte v. Mittnacht von 1861 bis 1900 als Abgeordneter für Mergentheim an und zwar in der Fraktion der Landespartei. 1887 wurde er in den erblichen Freiherrnstand erhoben. Bei seinem Rücktritt 1901 wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste sein voller Ministergehalt (18000 M.) als Pension bewilligt.

Friedrichshafen 3. Mai. Die Beisetzung des Freiherrn v. Mittnacht wird auf Wunsch des Verstorbenen ganz schlicht gehalten sein. Selbst die Leichenrede soll weggelassen. Der König wird zu der Beerdigung erwartet.

Pforzheim 3. Mai. Hier wurde ein italienischer Maurer verhaftet, der an dem Maurerstreik teilnahm, weil er Arbeitswillige bedrohte und sie aufforderte die Arbeit niederzulegen. Ebenfalls wegen des Maurerstreiks stritten sich zwei Cementeure in einer Wirtshaus, wobei der eine dem anderen mit einem Bierglas zwei Zähne einschlug.

München 3. Mai. Die Arbeitgeber des Holzverbandes haben auf die Mahseier mit einer Aussperrung geantwortet, welche sich auf 50 Werkstätten mit rund 800 Arbeitern erstreckt. Unter den aussperrenden Firmen sind alle größeren Geschäfte der Holzbearbeitungsbranche vertreten. Von Seiten des Holzarbeiter-Verbandes ist das Einigungsamt angerufen worden. Die Aussperrung soll bis Donnerstag dauern.

München 3. Mai. Der plötzliche Witterungsumschlag, der in den letzten Tagen in West- und Mittel-Deutschland eingetreten ist, hat sich auch in Bayern und Südtirol bemerkbar gemacht. Dort herrscht seit gestern heftiges Schneegestöber. Im Gebirge liegt der Schnee stellenweise 30 cm hoch. Auch in München trat starker Schneefall ein.

Berlin 3. Mai. Der „Vorwärts“ veröffentlicht in seiner heutigen Montag-Ausgabe die nachfolgende bemerkenswerte Auslassung zur Reichsfinanzreform: So sehr unsere Partei (dem Erfurter Programm gemäß) als Mittel zur Deckung des Reichsdefizits die Reichsvermögens- und Reichseinkommensteuer sowie Reichserbschaftsteuer empfiehlt, so wenig ist sie geneigt, der Regierung lediglich, um dieser aus der Verlegen-

Der Gärtner war dabei, die Drangerie herauszubringen, denn man hatte die gefährlichen Tage des Frostes bereits hinter sich.

„Nun, Berger, ist alles gut durch den Winter gekommen?“

„Jawohl, Herr Baron, die gnädige Frau Baronin werden zufrieden sein“, erwiderte der alte Mann, und sein Gesicht verzog sich zu einem halb verlegenen Grinsen, als er fortfuhr: „Auch für das gnädige Fräulein Braut habe ich eine kleine Ueberraschung.“

„Ei, ei, alter Kamerad, Sie wollen doch nicht meinem Sohn Konkurrenz machen?“

„Es ist eben aufgeblüht, gerade zurzeit“, erklärte voller Eifer der Gärtner und holte stolz ein kleines Myrtenbäumchen hinter einem Kübel hervor; es war über und über mit weißen Blüten bedeckt.

„Das müssen Sie der schönen Braut gleich selber überreichen, Berger. Dagegen das Lied vom Jungferntanz wollen wir ihnen lieber erlassen.“

„Aber so in meinem Arbeitsanzug — was wird die gnädige Frau Baronin dazu sagen — und meine Stiefel so voller Erde“ —

„Tut nichts, alter Kamerad, Ihr Rittmeister befiehlt.“

„Ja, da muß ich schon Order parieren“, schmunzelte der Gärtner und stellte sich stramm, das blühende Bäumchen präsentierend.

Sie hatten beide zusammen im Felde gestanden, bei derselben Schwadron, da waren sie später zusammengeblieben. Es waren auf Groß-Ellern noch mehr solche Kampfgenossen vorhanden, und die hingen an ihrem Herrn mit unwandelbarer Treue und blinder Ergebenheit.

So zogen sie nun zu dritt weiter, der alte Baron in musterter Laune voran. Selbst Sibylle mußte lächeln, als der Gärtner mit strammen Schritten hereinmarschierte und mit einem Anflug an vergangene militärische Zeiten sein Geschenk überreichte.

Regina dankte mit herzlichen Worten und versprach das schöne Bäumchen gut pflegen zu wollen.

„Für den Brautfranz gibt es frische Blüten, gnädiges Fräulein,

dann blühen schon unsere alten Bäume“, versprach Konrad Berger noch im Fortgehen, als er die feine Hand der Braut zum Abschied schüttelte.

„Du bist schon gut Freund mit allen Leuten, Regina, das freut mich“, lobte Ellern.

„Mit Berger siehst du besonders gut, Vater, ich lerne bei ihm.“

„Du glaubst nicht, Vater, was Regina alles lernen will“, neckte Wilhelm.

„Man muß doch eine Beschäftigung haben, und die Gärtnerei ist stets meine besondere Liebhaberei gewesen.“

„Na dann muß ich wohl die Veranda, die an eure zukünftige Wohnung stößt, in einen Wintergarten verwandeln. Sie ist mit Glas gedeckt, und ein Ofen ist leicht anzubringen.“

„Wie du nur daran denkst, mir Freude zu machen, lieber Vater“, sagte Regina herzlich und legte ihren Arm zärtlich um seine Schulter.

„Ich werde noch eifersüchtig auf dich“, rief Wilhelm scherzend, aber in seinen Augen flackerte es auf in unstilltem Licht. Noch nie hatte seine Braut ihn aus freiem Antrieb so umfaßt.

Auch Sibylle blickte mit aufflammender Eifersucht auf die beiden, die sich so gut verstanden. Wenn sie auch jeden Widerstand aufgegeben hatte, so trug sie doch gegen Regina noch denselben Haß. Er war umso glühender, je mehr sie in verbergen mußte.

Voller Ungeduld rief sie den Gatten zu sich: „Du hast noch keine Einsicht in die Briefe genommen, die die letzte Post gebracht hat.“

„Erbarmen, Sibylle! Ich werde doch nicht alle Glückwünsche lesen müssen.“

„Auch Wolf Dietrich hat geschrieben.“

„Endlich! — Aber warum kommt er denn nicht selbst?“ fragte Wilhelm und griff nach dem Schreiben, das die Mutter in der Hand hielt.

„Er mußte nach Berlin. Er schreibt sehr kühl, so gar nicht wie sonst.“

(Fortsetzung folgt.)

heit zu helfen, irgend eine verkümmerte, vielleicht nur 40 bis 50 Millionen Mark einbringende Erbschaftsteuer zu bewilligen und dadurch dazu beizutragen, daß die Regierung ein Steuerprogramm zu verwirklichen vermag, das den Unbemittelten zu imperialistischen Zwecken eine neue Steuerlast von 400 Millionen Mark auferlegt, während die besitzenden Klassen mit dem vierten oder fünften Teil dieser Summe wegkommen. Sollte die Regierung sich der Täuschung hingeben, für solche Versuche die Hilfe der Sozialdemokratie zu erlangen, so können wir ihr von vornherein sagen, daß sie falsch kalkuliert.

Berlin 3. Mai. Das deutsch-französische Wirtschafts-Komitee hatte zu gestern zu einer Sitzung eingeladen, deren Tagesordnung im wesentlichen dahin zielte, zwischen den beiden großen Nachbar-Nationen bessere Verkehrsverhältnisse zu schaffen. Da unsere Reichslande an einer solchen Verbindung stark interessiert sind, so war Elsass-Lothringen ebenfalls stark vertreten. Die Regierung hatte den Geheimen Oberrechnungsrat und Bundesrats-Bevollmächtigten Dr. Sieveking und den Präsidenten der elsass-lothringischen Zollverwaltung sowie einen hohen Beamten der Wasserstraßen-Verwaltung entsendet. Auch der Reichstag war vertreten durch die Abgg. Dr. Ricklin, Wetterle und Birkenmayer. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden der Expeditions- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft in Köln, Walter Branken, vertrat dieser seinen Standpunkt über die Beschleunigung des Postpaketverkehrs von Frankreich nach Deutschland. Er bezweifelte an sich die starke Zunahme des Paketverkehrs zwischen beiden Ländern und empfiehlt, daß Paris die für Berlin und darüber hinaus sowie die für Leipzig und ganz Sachsen bestimmten Pakete mit direkten Frachtkarten in besonderen Waggons zum Versand bringe, was eine Verkürzung der Beförderung um volle 24 Stunden bedeuten würde. Das zweite Referat hatte Generalsekretär Dr. Borgius Berlin über den Abschluß einer deutsch-französischen Postkonvention übernommen. Redner betonte namentlich die Notwendigkeit einer Porto-Ermäßigung. Im Anschluß an diesen Vorschlag wurde eine Resolution angenommen, die eine entsprechende Postkonvention zwischen beiden Ländern fordert. Als dritter Punkt figurierte ein Vortrag des Bürgermeisters Dr. Götel-Marck und Justizrat Blumenthal-Colmar über die Herstellung einer dritten Eisenbahnverbindung durch die Vogesen. Auf Vorschlag Blumenthals wurde von der Befürwortung einer speziellen Trace abgesehen und eine Resolution angenommen, wonach der deutsch-französische Wirtschaftsverein die Herstellung neuer Eisenbahnverbindungen durch die Vogesen mit allen Mitteln zu fördern verspricht und um Unterbreitung allen diesbezüglichen Materials bittet. Besonders bemerkenswert ist es, daß der französische Ministerpräsident an-

gesehen der Einwände, die von französischer militärischer Seite gegen alle Projekte erhoben werden, in einem offiziellen Schreiben erklärte, daß gegen die Trace Markkirch-St. Die solche Bedenken nicht beständen. Den Schluß der Versammlung bildete ein Referat von Dr. Adolf Schleifer-Strasbourg über den deutsch-französischen Wasserstraßenverkehr. Redner schilderte die Mängel auf den drei Haupttrouten und forderte unter anderem Vergrößerung der Schleusen zwischen Mülhausen und Mont Béliard, beschleunigten Schiffsdienst durch Kanal-Madampfer, beschleunigte Rhein-Regulierung zwischen Sondernheim und Strasbourg, Ermächtigung des Fahrens unter Zollverschluss beim Verkehr nach Frankreich, Umgestaltung der Anschlüsse Frankreichs über Strasbourg, ferner sofortige Räumung des Flußbettes der Mosel und gründliche Ausbaggerung der Fahrinne, damit die Kanalschiffe bis Diederhofen kommen können, wo allein ein vorteilhafter Versand-Umschlag erfolgen könne. Die Versammlung faßte auch diese und andere Wünsche in einer Resolution zusammen.

Paris 3. Mai. Ein Herr Ernest Barbotte, Mitglied des Aero-Klubs, dessen Ballon „St. Louis“ im Württembergischen landete, richtete an den „Matin“ einen Brief, in dem er sich über die Behandlung durch die deutschen Behörden beschwert. Barbotte und sein Begleiter wurden angeblich von Gendarmen durch die Stadt zu dem Gemeindehause geführt und dort in Gegenwart eines Polizei-Beamten und Infanterie-Leutnants untersucht. Auch der bereits verpackte Ballon wurde auf dem Bahnhof auseinander genommen und genau untersucht. Auf die Beschwerde Barbottes antwortete der aufsichtsführende Offizier, er habe bestimmte Ordre. Uebrigens habe man vor zwei Monaten deutsche Offiziere, die in Frankreich landeten, zur Zahlung von 500 Francs Zollstrafe gezwungen. Wenn es nach ihm ginge, würde er den Ballon konfiszieren und ihn dem Luftschifferpark zum Geschenk machen.

Paris 3. Mai. Der noch hier weilende Ex-Präsident Castro, der die Ankunft seiner Gattin erwartet, beabsichtigt bei dem französischen Staatsrat eine Entschädigungsklage gegen die französische Regierung wegen seiner Ausweisung von der Insel Martinique anzustrengen. Castro will sich in seiner Klage darauf berufen, daß ihm bei der Ausweisung die Wahl des Landes nicht überlassen, sondern daß er direkt gegen alles Recht nach Frankreich gebracht wurde.

Paris 3. Mai. Die Zahl der zur Zeit abgesetzten Postbeamten beträgt 10, die der Postarbeiter 39. Erstere sind gemäßigter worden, weil sie in öffentlicher Versammlung das Wort ergriffen, letztere, weil sie den 1. Mai gefeiert hatten. Die Regierung beschloß, keinerlei Disziplinlosigkeit aufkommen zu lassen und alle, die sich einer solchen schuldig machen, sofort ihres Postens zu entheben. In den Kreisen des Generalverbandes der Postbeamten scheint man

über diese Strenge der Behörden überrascht zu sein. Vorläufig haben weitere Zwischenfälle nicht stattgefunden.

London 3. Mai. Der Spezial-Korrespondent des Daily Mail in Stambul berichtet, daß die Nachforschungen nach Papieren im Nilbuz fortgesetzt werden. Gestern begab sich eine zu diesem Zwecke eingesetzte Kommission in Begleitung des zum Tode verurteilten Ober-Eunuchen und Vertrauten Abdul Hamids dessen Hinrichtung aufgeschoben wurde, nach dem Nilbuz. Mit Hilfe der Andeutungen des Ober-Eunuchen wurden zahlreiche geheime Dokumente entdeckt, darunter der Briefwechsel Abdul Hamids mit einem europäischen Monarchen. Die Briefe werfen ein bemerkenswertes Licht auf die letzten Ereignisse in der Türkei.

Reklameteil.

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2½ Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System - mittels Handarbeit - von garantiert rein türkischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit

2½ Pfg.

das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

Miriam und die Firma Yenidze

Zu haben bei den Firmen:

Heinrich Gentner, en gros u. en détail, Fried. Wackenhuth.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Ägl. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abteilung für Gesellschaftsfirmer, wurde am 30. April 1909 eingetragen:

Die Firma: Lehmann & Fischer. Sitz in Weikenmühle, Ode. Breitenberg. Offene Handelsgesellschaft seit 15. April 1909. Gesellschafter: Karl Lehmann und Friedrich Fischer, Holzhändler in Dillweihenstein. Sägwerk mit Holzhandlung.

Den 1. Mai 1909.

Ämtrichter Ehmman.

Fremdenverkehrsverein Calw.

Die Jahresversammlung

findet am Mittwoch, den 5. Mai, abends 8 Uhr, im „Adler“ (Nebenzimmer) statt.

Die Mitglieder und andere Interessenten werden zu zahlreichem Erscheinen erg. eingeladen.

Calw, 4. Mai 1909.

Der Vorsitzende:
Stadtschultheiß Conz.

Emberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 6. Mai 1909, kommen aus dem hiesigen Gemeindefeld 89 Rm. weißtannenes Brennholz im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Der Verkauf findet an Ort und Stelle auf der Straßenecke statt. Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten Bahnhofstr. 408.

8-10 tüchtige

Tagelöhner

finden sofort Arbeit bei
Bauwerkmeister Alber.

Auf 1. Juli wird von kleinerer ruhiger Familie 4zimmerige, schöne

Wohnung

zu mieten gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stammheim.

Wegen Einrichtung einer Trockenluft-Kühlanlage hat einen gut erhaltenen Stelligen

Gisichrauf

billig zu verkaufen

Karl Reller 3. Bären.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Filienmild-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul
a. St. 50 Pfg. bei S. Reiter, Wilhelm
Wing, Am. Feldweg (F. Desterlen Nachf.).

Jungliberaler Verein Calw.

Am Samstag, den 8. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im „Badischen Hof“

Generalversammlung

statt. Tagesordnung: Neuwahlen und sonstige Vereinsangelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend geboten.

Der Vorstand.

Einladung

zu einem unentgeltlichen

Stick-, Näh- und Zuschnaide-Kurs.

Heute beginnt für Calw und Umgebung im Gasthaus zum „Döhen“, H. Stod, durch unsere geprüfte Lehrerin auf unsern erklachten Nähmaschinen obengenannter Kurs. Geehrte Kunden können es in diesem Monat gründlich erlernen. Ergebenst empfohlen.

Singer Co., Nähmasch.-A.-G., Pforzheim.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte und Bekannte auf Donnerstag, den 6. Mai, in das Gasthaus z. Löwen in Sonnenhardt freundlichst ein.

Gottlieb Schrotz,

Sohn des Joh. Jak. Schrotz, Bauer in Sonnenhardt.

Christine Maulbetz

Tochter des Mich. Friedr. Maulbetz in Pfalzgrafenweiler.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Javelstein.

Gesetzlich geschützt. Gesunder Most



Plochinger Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4 Mk

Keine Chemikalien nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Achtung!

Am Donnerstag, den 6. Mai, verkaufe ich im Auftrag wegen Räumung des Ladens, von vormittags 10 Uhr an:

Verschiedene Sorten Schuhe, Gelechtsseife, Fledenseife, Metallpolitur, Metallputzmittel, Schuhseife in Dosen, Tinte, blau und schwarz, Fußschweißhosen, Schreibpapier mit Couvert in Rastellen, Ansichtskarten, 1 Ansichtskarten-Schulasten, 1 Kartenständer, 1 Padentisch, 1 Marktstand, einige Bilder und Spiegel, Zigarren, 1 schönen Kinderwagen mit Gummireifen u. and.

Karl Stoll, Lederstr. 168.

Achtung!

Mühlensuhrknecht gesucht.

Ein wirklich tüchtiger, zuverlässiger Fuhrknecht für 4 Pferde wird zum baldigen Eintritt gesucht. Nur gut empfohlene Leute mit Zeugnissen wollen sich melden.

Mühlenwerke Brödingen, Wilhelm Lotthammer.

Von Mittwoch früh ab bringe ich im Gasthof zum „Girch“ in Calw eine größere Partie

schöner großer hannoverscher Läufer Schweine



bei billigsten Preisen zum Verkauf. Kaufslehhaber sind freundlichst eingeladen.

Albert Tauscher jr., Schweinegroßhandlung, Verden (Aller), Br. Hannover.



Keine Faser wird zerstört

und gar keine Mühe haben Sie mit Ihrer Wäsche, wenn Sie das neue, moderne Sauerstoff-Waschmittel Jossa verwenden. Kein Reiben, kein Bürsten nötig. Durch Kochen erzielen Sie blendend weiße Wäsche.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Ein gut erhaltenes

Contenrad

ist billig zu verkaufen.

Wo, ist zu erfr. bei der Exped. ds. Bl.

Hen u. Oehmd,

gut eingebrachtes, hat zu verkaufen

Seeger, Bäder.



Spratt's Rückenfutter

empfiehlt

R. Hauber.

Junges fettes

Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

H. Ziegler, sen.

30 bis 100 Zentner

Wiesenheu und Oehmd

hat zu verkaufen

Jakob Adam, Unterhaugstett.

Heu

hat zu verkaufen

Eduard Pfommer, oberes Leders.

Feinste Limburgerkäse,

fett, gelbschnittig und haltbar, 1/2—3/4 reif, verpackt in Kästen von 40—60—80 Pfd. das Pfd. zu 34.

Emmentaler, 12 Pfd. ab 80 das Pfd. franko geg. Nachn.

Adam Oettle, Käfer, Kirchheim-Teck.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt

C. Serva.

Man kann es kaum glauben,

daß eine so kräftige und wohlschmeckende Würze, wie „Knorr-Sos“ nur aus Pflanzen gewonnen wird. Und doch ist es so! Knorr-Sos würzt alle gesalzenen Speisen; dabei viel billiger als alles ähnliche.

1 Tischflasche nachgefüllt nur 20 Pfg.

Zu haben in den Geschäften, die Knorr's Hasermehl, Erbsenwurst u. Sahn-Maccaroni u. führen.

Telefon Nr. 8.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.